

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung  
Postfach 70 61 | 24170 Kiel

Vorsitzende des Bildungsausschusses  
Frau Anke Erdmann, MdL

Vorsitzender des Sozialausschusses  
Herrn Peter Eichstädt, MdL

Vorsitzender des Finanzausschusses  
Thomas Rother, MdL

- Landeshaus -  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/2991

Kiel, 4. Juni 2014

## **Demokratie- und Partizipationsoffensive zur politischen Jugendbildung (Umdruck 18/2296)**

Sehr geehrter Frau Vorsitzende, sehr geehrte Herren Vorsitzende,

zur Umsetzung des Auftrages des Landtages für eine Demokratie- und Partizipationsoffensive zur politischen Jugendbildung (Umdruck 18/2296) sind im Haushalt des Sozialministeriums in 2014 Haushaltsmittel in Höhe von 20.000,00 € eingestellt. Der Haushaltstitel im Einzelplan 10 ist mit dem Vorbehalt versehen, dass sowohl der Sozialausschuss als auch der Bildungsausschuss das neu entwickelte Konzept vor der Freigabe durch den Finanzausschuss beraten sollen.

Um noch in 2014 Ergebnisse zu erzielen und eine haushaltsrechtlich korrekte Abwicklung zu ermöglichen, ist es erforderlich, noch vor der Sommerpause die Zustimmung zur Freigabe der Mittel zu erhalten.

Die Umsetzung der Demokratie- und Partizipationsoffensive für politische Jugendbildung erfolgt unter Federführung des MSGFG in einer Arbeitsgruppe mit dem Bildungsministerium, dem Landesjugendring, der Aktion Kinder- und Jugendschutz, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Landtag. Zur Vorbereitung der Beratung in den Ausschüssen übersende ich anliegend das in dieser Arbeitsgruppe entwickelte Konzept.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kristin Alheit

Ministerin

# Demokratie – und Partizipationsoffensive zur politischen Jugendbildung

## Kurzkonzept zur Vorlage im Bildungs-, Sozial- und Finanzausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages

### 1) Kurze Situationsanalyse

Der im November 2013 im Landtag vorgestellte Bericht „Aktionsplan politische Jugendbildung“ hat die Landschaft der politischen Kinder- und Jugendbildung in Schleswig-Holstein anschaulich dargestellt. Die Aktivitäten beginnen bei der frühkindlichen Sensibilisierung für die Regeln der Demokratie sowie Selbstwirksamkeitserfahrungen in den Kindertagesstätten, setzen sich in Schule und Unterricht sowie in der außerschulischen Jugendbildung fort. In der Schule ist politische Bildung in den geltenden Lehrplänen bzw. Fachanforderungen fest verankert, wird jedoch in der Umsetzung unterschiedlich ausgestaltet. In der Kinder- und Jugendarbeit /-bildung ist sie getragen von engagierten Akteuren, wie dem Landesjugendring, der Landeszentrale für politische Bildung, der Fachstelle für Demokratiepädagogik, dem Landtag und diversen regionalen Akteuren wie den Kreisjugendringen, der Jugendbildungsstätte Scheersberg, der JugendAkademie Segeberg u.a.

Politische Jugendbildung ist gemäß dem Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII) auch Aufgabe der Träger und Einrichtungen in den verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe. Die Erfahrung zeigt, dass ein enges, an Institutionen und Verfahren gebundenes Politikverständnis für Kinder und Jugendliche nicht greift, vor allem sogenannte bildungsferne Jugendliche werden so nicht erreicht.

Die beteiligten Akteure legen ein Bildungsverständnis zugrunde, das

- Kindern und Jugendlichen Gelegenheiten und Raum bietet, Selbstorganisation, **Selbstwirksamkeit** und demokratisches Handeln zu erleben,
- **Partizipationsmöglichkeiten** an Schule, Wohnort und im Sozialraum einfordert und die aktive Teilnahme von Kindern und Jugendlichen unterstützt sowie
- **Konkrete/s Demokratiebildung/Wissen** um politische Beteiligung sowie die Beschäftigung mit politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen fördert.

Die Umsetzung dieses Bildungsverständnisses erfolgt in der Kinder- und Jugendarbeit durch Initiierung informeller und non-formaler (Selbst-) Bildungsprozesse, die Angebote sind meist lebensweltorientiert und niedrigschwellig und in der Regel freiwillig.

Der Auftrag des Landtags zu einer Demokratie- und Partizipationsoffensive für politische Jugendbildung (Umdruck 18/ 2296) hat zum einen das Ziel, in einem konzentrierten Vorhaben mit den genannten landesweiten Akteurinnen und Akteuren Maßnahmen für die Weiterentwicklung der politischen Jugendbildung zu erarbeiten und gut angenommene Projekte weiterzuentwickeln. Zum anderen soll geprüft werden, welche Inhalte zur Demokratieförderung und politischen Teilhabe in den schulischen Curricula festgeschrieben werden können.

Die Umsetzung der Demokratie- und Partizipationsoffensive für politische Jugendbildung erfolgt unter Federführung des MSGFG in einer Arbeitsgruppe mit dem Landesjugendring, der Aktion Kinder- und Jugendschutz, der Landeszentrale für politi-

sche Bildung und dem Landtag. Die AG hat die in diesem Konzept dargestellten Handlungsbedarfe und Maßnahmen entwickelt. Dabei diente der Bericht „Aktionsplan politische Jugendbildung“ als Bestandaufnahme. Festzuhalten war, dass das Feld der politischen Jugendbildung in Schleswig-Holstein gekennzeichnet ist durch diverse, zum Teil langjährige Maßnahmen und Projekte.

## 2) Handlungsbedarf/Weiterentwicklung

Aus der Analyse der Situation der politischen Jugendbildung in Schleswig-Holstein ergibt sich, dass bereits ein breit gefächertes Angebot mit zahlreichen Ansätzen vorhanden ist. Diese gilt es zu stärken und auszubauen.

Als aktuelle Handlungsbedarfe zur Weiterentwicklung der politischen Jugendarbeit in SH wurden daher folgende Handlungsfelder ausgemacht:

- Stärkung der regionalen und überregionalen Akteure, die unmittelbar mit Jugendlichen arbeiten, für den Einsatz sowohl in Schule als auch in Jugendarbeit/Jugendbildung.
- Es gibt insgesamt für das Aufgabenfeld in Schule und Jugendarbeit noch zu wenige und zu wenig qualifizierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
- Die unmittelbare Jugendbeteiligung sollte in der Schule, in der Kommune, im Jugendverband auf allen Ebenen (vor Ort, überörtlich, überregional) aktiv angeregt, ausgebaut und sichergestellt werden.
- Für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen fehlen vielfach kind- bzw. jugendgemäße Marketinginstrumente (z. B. für Jungwähler/innen). Es bedarf lebensweltorientierter Instrumente, die auch die digitalen Medien und ihre sozialen Netzwerke miteinbeziehen.
- Die Akteure in Schleswig-Holstein aus dem Feld der Demokratie- und Partizipationspädagogik sowie der politischen Jugendbildung und deren Angebote/Projekte sind der breiten Öffentlichkeit noch zu wenig bekannt.
- Vernetzung und Austausch der Akteure auch mit angrenzenden Fachgebieten gelingen regional und überregional sind ausbaufähig.
- Die Strukturen der Demokratie- und Partizipationspädagogik außerhalb von Schule sind bisher nicht hinreichend ausgebaut und die Nachhaltigkeit der Angebote ist zu selten gegeben.
- Bei den bisher gültigen Lehrplänen/Fachanforderungen findet die nachhaltige Umsetzung des Themas Demokratie und Partizipation noch zu wenig Beachtung.

## 3) Lösung:

- **Vernetzung/Austausch/Qualifizierung**
  - Fortsetzung der AG Politische Jugendbildung mit dem Ziel der ressort- und trägerübergreifenden Zusammenarbeit.
  - Kommunale und lokale Ebene sowie ModeratorInnen für Beteiligung, kommunale Jugendbeiräte u. a. einbinden und aktivieren
  - Weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werben und qualifizieren
  - Entwicklung neuer Instrumente und Materialien für Schule und Jugendarbeit

- **Aktive Jugendbeteiligung ausbauen und Demokratieprojekte initiieren**
  - Entwicklung und Erprobung neuer Beteiligungsansätze und innovativer Instrumente der Demokratieförderung in Schule, Kommune und Jugendhilfe
  - Zielgruppenspezifische Ansprache (z. B. mit Hilfe digitaler Medien, in Jugendzentren, Schülervertretungen) und zielgruppenspezifische Angebote (z. B. Barcamp, E-Partizipation) ausbauen
  - Strukturierter Dialog im Rahmen der EU-Jugendstrategie nutzen
  - In den begleitenden Handreichungen zu den neuen Curricula/Fachanforderungen konkrete Umsetzungsbeispiele zu Demokratie und Partizipation geben.
  
- **Perspektiven schaffen**
  - Auswertung der Aktivitäten der Demokratie und Partizipationsoffensiver zur politischen Jugendbildung in 2014
  - Verstetigung der Finanzmittel über 2014 hinaus
  - Aufstockung der Finanzmittel
  - Ausbau der Strukturen
  
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Konzentrierte Aktion einer Demokratie- und Partizipationsoffensive zur politischen Jugendbildung in 2014 inkl. landesweiter Veranstaltung im Herbst 2014, eine Fortsetzung in 2015 ist wünschenswert, ggf. Schirmherrschaft 2015 MP anfragen, politische Akteure auf allen Ebenen einbinden.
  - Landesweite Veranstaltungen unter dem Dach Demokratie- und Partizipationsoffensive zur politischen Jugendbildung bündeln, (2014 siehe Tabelle 1)
  - Gemeinsames Marketing aller landesweiten Akteure entwickeln

#### 4) Umsetzung

**Die konkrete Umsetzung der Lösungen beginnt in 2014 mit folgenden Vorhaben:**

- Bündelung der thematischen Veranstaltungen (siehe Anlage)
- Landesweite Fachveranstaltung zum Thema im Herbst 2014 (MSGFG)
- Teilnahme am Strukturierten Dialog im Rahmen der EU-Jugendstrategie (Landesjugendring)
- Durchführung eines Barcamps (AKJS)
- Entwicklung neuer Materialien (Demokratiekiste) (AKJS)
- Schulung von MultiplikatorInnen an Schule (Fit für Mitbestimmung)
- Entwicklung und Erprobung neuer Instrumente der Demokratieförderung im Jugendverband (Landesjugendring)

Die Maßnahmen und Veranstaltungen sind überwiegend durch die personellen und finanziellen Ressourcen der jeweiligen Verantwortlichen und des MSGFG getragen.

**Zusätzlicher Finanzbedarf besteht in 2014 für folgende Vorhaben:**

- a. Schulung von MultiplikatorInnen für Beteiligung in der Schule (AKJS) 5.000,00 €

- b. Entwicklung und Erprobung neuer Beteiligungsansätze und innovativer Instrumente der Demokratieförderung in Jugendverbänden (LJR) und deren Übertragbarkeit auf/in Schulen und Kommunen 10.000,00€
- c. Entwicklung einer „Demokratiekiste“(AKJS) zum Einsatz in Jugendarbeit und Schule 5.000,00€  
20.000,00€

Tabelle 1

**Veranstaltungen 2014** im Rahmen der

Demokratie- und Partizipationsoffensive zur politischen Jugendbildung

Datum	Thema	Federführend
01.04.2014	„Jugend debattiert“ im Landtag	Landtag ( + Hertie-Stiftung + MBW)
04.04. 2014	Abschlussdiskussion „Jugend im Landtag“ 2013	Landtag in Kooperation mit Landesjugendring
05.05.2014	Planspiel: „Wir sind Europa“	Landtag + Verein Europaschulen e. V.
07.05.2014	Mözener Gespräch zur Europawahl	Landesjugendring
10.05.2014	Vollversammlung des Landesjugendringes zum Thema „Europa gemeinsam gestalten“	Landesjugendring
23. 05.2014	Vorbereitungstreffen „Jugend im Landtag 2014“	Landtag + Landesjugendring
11.+12.06.2014	„auf Augenhöhe – du bestimmst mit“ 2. <b>Jugendkongress</b> für Jugendliche in stationären Einrichtungen d. Jugendhilfe	MSGFG VIII 312
24.06.2014	Ostseejugendforum zur Kieler Woche	Landtag + Landesjugendring
September	Kongress zum Thema Jugendmobilität und Beteiligung	Landesjugendring + MELUR
30.09.2014	<b>Medienkompetenztag</b> mit Themenbörse und Workshop zum Thema Beteiligung/Liquid Democracy	MSGFG VIII 301
06.10. 2014	<b>Fachtagung</b> Demokratie - Beteiligen ,	AKJS. MSGFG und andere

	aber wie?	
<b>07. -09. 11. 2014</b>	<b>7. Fachforum</b> für kommunale Jugendvertreterinnen und –vertreter	MSGFG VIII 312
<b>20.11. 2014</b>	<b>Jubiläumsveranstaltung</b> „25 Jahre UN – Kinderrechtskonvention – 25 Jahre Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder“	MSGFG VIII 312
<b>21. -23. 11.2014</b>	„Jugend im Landtag“ 2014	Landtag + Landesjugendring
<b>24.11.2014</b>	<b>Jugend –Demokratie – Beteiligung Landesweiter Fachtagung zur politischen Jugendbildung</b>	<b>MSGFG + AG politische Jugendbildung</b>
<b>04.-06.12.2014</b>	Start einer neuen <b>Ausbildungsreihe</b> zur Moderatorin/zum Moderator für Kinder- und Jugendbeteiligung (MSGFG + HEI)	MSGFG VIII 312
<b>12. + 13 12.2014</b>	<b>Fortbildung</b> für Moderatorinnen und Moderatoren für Alltagsdemokratie, Kinderfreundlichkeit und kinderfreundliches Planen	MSGFG VIII 312
<b>Noch nicht terminiert</b>	Vier <b>Regionaltagungen</b> Umsetzung der Demokratieoffensive	
<b>Noch nicht terminiert</b>	<b>SchülerInnenseminare</b> „Fit für Mitbestimmung“	